

Rainer Hering

Vorwort

aus:

Paul Schütz: Die politische Religion

Eine Untersuchung über den Ursprung des Verfalls in der Geschichte
(1935)

Herausgegeben und eingeleitet von
Rainer Hering

S. 7–8

Impressum und Bildnachweis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (*open access*). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Open access über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press – <http://hup.sub.uni-hamburg.de>

PURL: http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_HHF04_Schuetz

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de>

ISBN 978-3-937816-69-2 (Printversion)

ISSN 1865-3294 (Printversion)

© 2009 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Deutschland

Covergestaltung: Liliane Oser

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>

Abbildung auf dem Schutzumschlag und der Buchdecke sowie auf S. 49:
Staatsarchiv Hamburg, 622-1 Familienarchiv Schütz, Nachlass Paul Schütz

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

Rainer Hering

Paul Schütz und seine Konzeption „Die politische Religion“ aus dem Jahr 1935	9
---	---

Rainer Hering

1 Einleitung	9
2 Das Konzept der politischen Religion	10
3 Paul Schütz als Pionier der Konzeption der politischen Religion	16
4 Das Konzept der politischen Religion bei Paul Schütz	31
4.1 Entstehung und Aufbau des Konzeptes der politischen Religion	31
4.2 Geschichtliche Erkenntnis	33
4.3 Das Judentum als Ursprung der politischen Religion	34
4.4 Die politische Religion und ihre historische Entwicklung	38
5 Kritische Anmerkungen zum Konzept von Paul Schütz	41
6 Zusammenfassung	46
7 Anmerkungen zur Edition	47

Die politische Religion.....	51
------------------------------	----

Eine Untersuchung über den Ursprung des Verfalls in der Geschichte

Paul Schütz

Inhalt	51
Vorbemerkung	52
Die wahre Erkenntnis der Geschichte	53
Der Ursprung der politischen Religion	64
Die Entwicklung der politischen Religion	71
Die Wirkung der politischen Religion	83
Die Überwindung der politischen Religion	98
Schlußbemerkung	105
Anhang: Das hugenottische Zeichen im deutschen Raum	107
Der protestantische Mensch und der preußische Staatsgedanke	112

Inhalt

Anhang	117
Paul Schütz – Bibliografie	117
Personenregister	132
Über den Herausgeber	134

Vorwort

Rainer Hering

Zur Reihe *Hamburger Historische Forschungen*

Die Reihe *Hamburger Historische Forschungen* umfasst Beiträge zur Hamburger und deutschen Geschichte, vornehmlich der neueren und neuesten Zeit. Sie ist insbesondere für hervorragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler offen, deren Werke sonst vielfach unveröffentlicht blieben. Gemeinsamer Bezugspunkt aller Publikationen ist Hamburg, das heißt, die Arbeiten sind an einer Hamburger Hochschule entstanden oder beschäftigen sich inhaltlich mit der Freien und Hansestadt Hamburg in Vergangenheit oder Gegenwart. Die Reihe schafft ein Forum gerade für bislang unerforschte Themen. Zugleich sind die *Hamburger Historischen Forschungen* nicht einem einzigen Konzept verpflichtet, sondern bieten Raum für die Vielfalt der theoretischen und methodischen Konzepte, Geschichte wissenschaftlich fundiert, aber doch zugleich auch für alle historisch Interessierten verständlich darzustellen.

Zum vorliegenden Band

Der vierte Band dieser Reihe stellt eine Besonderheit dar, weil er in erster Linie eine Edition eines unveröffentlichten Textes umfasst. Autor ist der Theologe Prof. Dr. Dr. Paul Schütz (1891–1985), der von 1940 bis 1952 Hauptpastor an der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai war und zugleich als hauptamtlicher Dozent und später als Professor der Theologie an der Kirchlichen Hochschule Hamburg lehrte. Er gehörte zu den Ersten, die – geprägt von den Erfahrungen des „Dritten Reiches“ – das Konzept der politischen Religion entwickelten. Sein 1935 verfasster Beitrag „Die politische Religion. Eine Untersuchung über den Ursprung des Verfalls in der Geschichte“ konnte damals nicht publiziert werden, zumal Schütz und seine Frau, die Künstlerin Johanna Schütz-Wolff (1886–1965), politisch auffällig

geworden waren. Einige Werke der früheren Leiterin der Textilwerkstatt der Kunstgewerbeschule Halle-Giebichenstein waren als „entartet“ eingestuft worden, und die zweite Auflage von Paul Schütz' Buch *Der Anti-Christus* wurde 1935 auf Anordnung der Geheimen Staatspolizei eingestampft. Vierzig Jahre später hatte sich Schütz, wie man handschriftlichen Vermerken entnehmen kann, erneut mit dem Manuskript beschäftigt und seine inhaltliche Übereinstimmung mit dem Text bekräftigt. Zu einer Publikation kam es jedoch wieder nicht. Das mag auch an manchen problematischen Passagen, vor allem in Bezug auf das Judentum, gelegen haben. Gerade dieser Beitrag macht deutlich, wie wichtig es ist, Beiträge aus dem „Dritten Reich“ differenziert zu analysieren.

Eine Edition dieses Beitrages ist zum einen wichtig für die Theologie- und Kirchengeschichte und zur tieferen Auseinandersetzung mit einem Theologen, der bis in die Sechzigerjahre mit seinen Veröffentlichungen weite Teile eines christlich interessierten Bürgertums erreicht hat. Zum anderen gibt es seit einigen Jahren in der historischen Forschung eine intensive Diskussion über die Ende der Dreißigerjahre entwickelte Interpretation des „Dritten Reiches“ als „politische Religion“. Dass Paul Schütz schon 1935 eine solche Konzeption entwickelt hatte, war bis vor Kurzem nicht bekannt. Daher kann die vorliegende Edition neue Impulse für die Debatte über die Geschichte und Tragfähigkeit dieses Ansatzes geben und sie inhaltlich bereichern.

Für die Übertragung der Veröffentlichungsrechte am Manuskript danke ich der Paul-Schütz-Gesellschaft, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden Horst-Klaus Hofmann, sehr herzlich. Für die Texterfassung danke ich Hannelore Hempel, für die tatkräftige Unterstützung bei der Edition Lemar Nassery. Wichtige inhaltliche Anregungen verdanke ich Prof. Dr. Werner Ustorf, Birmingham. Die Erarbeitung der Edition wurde dankenswerterweise durch die „Zeit“-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gefördert. Ein herzlicher Dank gilt dem Verlag Hamburg University Press, insbesondere der Leiterin Isabella Meinecke, für die bewährte ausgezeichnete Zusammenarbeit; das Korrektorat im Verlag übernahm Miriam Volmert. Die Drucklegung wurde durch die freundliche Unterstützung der *Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft*, der *Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck* und der *Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche* ermöglicht. Hierfür sei herzlich gedankt.